

VIII. Anhang

**Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Schule und Berufsbildung**

Anlage 2

Name der Schule:

Behörde für Schule und Berufsbildung  
B-S  
Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg

Leitzahl:

Straße: , D- Hamburg  
Fernsprecher (040)  
Telefax (040)

Ansprechpartner:

E-Mail:  
Sprechzeiten  
Hamburg, den

**Dokumentation der Schulleitung der Erstwunschschule, die den Bescheid nicht erlassen hat, über die Abhilfeprüfung bei Widersprüchen gegen die**

**Ablehnung der Aufnahme in Klasse 5 (oder 7)  
einer bestimmten weiterführenden Schule  
und Aufnahme in eine andere weiterführende Schule**

nach § 42 Absatz 4 Satz 2 HmbSG

**Bei der aufnehmenden Schule handelt es sich um die Schule:**

Diese ist

Zweitwunschschule,  Drittwunschschule,  wohnortnahe Schule,  sonstige Schule.

Name der Schülerin/des Schülers \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Postleitzahl \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Name/n u. Vorname/n der Sorgeberechtigten \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Handy \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

abweichende / weitere Adressen: \_\_\_\_\_

Rechtsanwalt / Rechtsanwältin / sonstige Bevollmächtigte: \_\_\_\_\_

**Verwaltungsakt der Schule, gegen den sich der Widerspruch richtet:**

Mit Verwaltungsakt vom \_\_\_\_\_, abgesandt am \_\_\_\_\_, hat die Schule \_\_\_\_\_ die Schülerin / den Schüler (Widersprechende / Widersprechenden) in die  5. Klasse /  7. Klasse aufgenommen.

Damit wurde die Aufnahme in die Schule \_\_\_\_\_ konkludent abgelehnt.

Der Bescheid enthielt eine Rechtsbehelfsbelehrung.

## **A. Abhilfeprüfung der Schulleitung**

### **1. Feststellung des Sachverhalts:**

Bitte stellen Sie im Folgenden kurz den Sachverhalt dar, indem Sie die folgenden Fragen beantworten:

- a) Wie viele 5. bzw. 7. (Unzutreffendes streichen) Klassen wurden an der Erstwunschschele eingerichtet?
  
- b) Wie viele Schülerinnen und Schüler sind bis zum heutigen Tag in die Jahrgangsstufe 5 bzw. 7 (Unzutreffendes streichen) insgesamt und pro Klasse an der Erstwunschschele aufgenommen worden?
  
- c) Welche Schulen wurden von der / dem Widersprechenden als Erst-, Zweit- und Drittwunsch angegeben?
  
- d) Welche Argumente wurden ggf. von den aufgenommenen Schülerinnen und Schülern zur Begründung eines Härtefalls für die Aufnahme in die Erstwunschschele vorgetragen? Besuchen Geschwisterkinder bereits die Schule?
  
- e) Wie weit ist der Schulweg (Schulweglänge zwischen Wohnung und Schule) der Widersprechenden / des Widersprechenden zur Erstwunschschele?
  
- f) Wie weit ist der Schulweg (Schulweglänge zwischen Wohnung und Schule) des am weitesten entfernt wohnenden, nicht als Härtefall aufgenommenen Kindes zur Erstwunschschele?
  
- g) Welche zusätzlichen Kriterien sind ggf. über die Widersprechende/den Widersprechenden bekannt?
  
- h) Welche zusätzlichen Kriterien sind ggf. über ein genauso weit entfernt wohnendes Kind bekannt?
  
- i) Warum wurde die Widersprechende / der Widersprechende nicht aufgenommen?

Ggf. ergänzende Bemerkungen:

---

## 2. Ist die Entscheidung rechtmäßig?

### a) Ist das Anmeldeverfahren ordnungsgemäß abgelaufen?

aa) Wurde die widersprechende Schülerin/der widersprechende Schüler von den Sorgeberechtigten gemäß § 42 Absatz 4 Satz 1 HmbSG angemeldet?

Ja.  Nein.

bb) Wurde bei der Anmeldung gemäß § 42 Absatz 4 Satz 1 HmbSG eine Erstwunschschule genannt?

Ja.  Nein.

cc) Wurden die Sorgeberechtigten (durch das Ausfüllen des Anmeldeformulars) gemäß § 42 Absatz 4 Satz 1 HmbSG darüber informiert, dass ihr Kind an der Erstwunschschule im Falle erschöpfter Aufnahmekapazitäten möglicherweise nicht aufgenommen werden könne und sie deshalb einen Zweit- und Drittwunsch angeben sollten?

Ja.  Nein.

dd) Ist eine weitere Anhörung schriftlich/mündlich (Unzutreffendes streichen) über die Auswahlkriterien Härtefall, Geschwisterkind, Schulweg, Hilfskriterien und ggf. Losverfahren erfolgt?

Ja.  Nein.

### b) Ist die angefochtene Entscheidung ermessensfehlerfrei?

aa) Wurden zunächst alle Härtefälle und Geschwisterkinder an der Erstwunschschule aufgenommen?

Ja.  Nein.

bb) Wurde sodann im weiteren Verfahren unter Berücksichtigung der Elternwünsche und der Schulweglänge bis zum Erreichen der Aufnahmekapazitätsgrenze aufgenommen?

Ja.  Nein.

cc) Handelt es sich bei den weiter entfernt wohnenden, an der Erstwunschschule aufgenommenen Kinder um Härtefälle, weil angesichts der besonderen Umstände des konkreten Falls als einzige Entscheidung nur die Aufnahme des Kindes in die Erstwunschschule in Betracht kommt, d.h. dass jede andere Entscheidung ermessensfehlerhaft wäre, weil sie zu unverhältnismäßigen und unzumutbaren Ergebnissen führt? Oder handelt es sich bei den weiter entfernt wohnenden aufgenommenen Kindern um Geschwisterkinder?

Ja.  Nein.  Entfällt.

dd) Wurde bei der Abarbeitung von Wünschen gleicher Priorität das Kriterium Schulweglänge als maßgebliches Kriterium für die Entscheidung zugrunde gelegt?

Ja.  Nein.

ee) Wurden in gleich gelagerten Fällen (gleich lange Schulweglänge) zusätzliche Kriterien herangezogen?

Ja.  Nein.  Entfällt.  Losverfahren.

ff) Ist der Widersprechenden / dem Widersprechenden der Schulweg für den Fall, dass ihr / ihm die Schule im vierten Verfahrensschritt (wohnnah Schule) oder als sonstige Schule zugewiesen wurde, nicht nur von der Schulweglänge, sondern auch im Hinblick auf die sonstigen Umstände zumutbar?

Ja.  Nein.  Entfällt.

Ergänzende Bemerkungen der Schulleitung, insbesondere auch zu den Argumenten im Widerspruchsschreiben:

## **B. Ergebnis der Abhilfeprüfung:**

Die Prüfung der Schulleitung hat ergeben, dass die Entscheidung nach dem Verfahren (vgl. 2 a) und in der Sache (vgl. 2 b)

- nicht zu beanstanden** ist und der Widerspruchsvorgang daher an die BSB, B-S, weiterzuleiten ist.
- fehlerhaft** war und der angefochtene Bescheid von der Schule, die das Kind aufnimmt, aufgehoben und der Antrag von dieser Schule neu beschieden werden muss. Eine Weiterleitung des Widerspruchs an die BSB, B-S, erfolgt nicht.

## **C. Bitte fügen Sie folgende Unterlagen im Original als Sachakte bei:**

- Anmeldeunterlagen
- Bescheid der Schule
- Widerspruchsschreiben
- Liste der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler mit Anschrift, Schulweglänge zwischen Wohnung und Schule und Mitteilung, an welcher Schule sie aufgenommen wurden
- alle sonstigen Aufzeichnungen über die in tatsächlicher Hinsicht getroffenen Feststellungen
- ggf. Planübersicht mit Markierung der Schülerwohnungen

**Bitte übersenden Sie dem Verwaltungsservice der BSB die Widersprüche nicht einzeln, sondern für Ihre Schule gesammelt.**

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung